Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold / Bund der republikan. Kriegsteilnehmer E. V. / Sitz Magdeburg

Gaubeilage zu Nr. 19 — Magdeburg-Anhalt — 1. Oktober 1926

Republikanische Jugenderziehung

Wir entnehmen den nachstehenden Aufsatz von Dr. Alfred Frankenfeld mit Genehmigung des Verfassers der Wochenschrift „Deutsche Einheit".
Die Schriftleitung

Am Hamburger Reichsbannertag ist vom deutschen Reichstagspräsidenten in einem Satz eine Aufgabe umschrieben worden, die durchzuführen dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold noch vorbehalten bleibt. Die irregeleiteten Teile der deutschen Jugend von jenem falschen Idealismus und Nationalismus zu befreien, in denen sie noch immer gefangen liegen, und sie hinauszuführen zum Erlebnis einer sie ganz erfüllenden republikanischen Idee. Die Berufung gerade des Reichsbanners zu dieser Aufgabe leitet sich ab von der Tatsache, daß dieser Bund die Verkörperung einer großen politischen Idee, der Idee von Weimar bedeutet. Nur aber der Träger einer Idee kann zum Erwecker neuer Ideen werden, deren die deutsche Jugend gegenwärtig noch bitter entbehrt. Wer anders aber wäre der Träger solcher neuen politisch-republikanischen Ideologie als eben das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold? Etwa die Jugendbewegung an sich? Wo sind sie denn geblieben, diese Bewegungen, die einst unter dem aufsteigenden Zeichen des Wandervogels in brennender Sehnsucht nach Freiheit und Licht aus den dumpfen Gassen der Großstadt, nach Brüderlichkeit mit den nicht mehr gekannten Volksgenossen da draußen, hinausströmten in die Natur und ihr junges Erlebnis zu finden suchten in einem neuen sonnigern Dasein? Wo sind sie denn geblieben, diese Jünglinge und Mädchen, die reines Herzens und mit ehrlichem Wollen neue Lebensformen, Formen des menschlichen, des bürgerlichen Daseins suchten, diese „jungen Menschen", die sich eben jung nannten, weil sie die Strenge und Enge der erstarrenden Schablone auf dem ganzen weiten Gebiet der Kultur, der Politik, des sozialen Daseins mit jugendlichem Recht zu hassen glaubten? Wo sind die geblieben, die nach dem Weltkrieg den großen Versuch unternahmen, die Idee der reinen Kameradschaft, dieses eigentlichste und einzige Erlebnis des großen Krieges lebendig zu erhalten für ein neues tapferes Geschlecht von jungen vorwärtsdrängenden Menschen?

Nicht, daß ihnen die Schuld zu geben wäre, daß die Gruppen des Radikalismus oder die politischen Parteien in ihren Jugendpflege-Organisationen sich so großer Teile auch und gerade derer bemächtigten, die noch vor wenigen Jahren das Neue und Zukünftige mit freudigem Herzen begrüßten. Wer das Glück hatte, in der unmittelbaren Nachkriegszeit in dieser Bewegung der Jungen zu stehen, wußte doch, welches ungeheure Erlebnis es war, als wir uns, Studenten, Arbeiter, Werktätige, als sich damals die ganze einheitliche Schar kameradschaftlicher Jugend die Hand reichte zur Arbeit für ein neues deutsches Leben und Reich der Reinheit, der Einheit, der Freiheit und der Menschenwürde.

Wir wissen zum Glück, daß alle diese jungen begeisterten Menschen nur resigniert sind. Zum Glück, denn ihre Resignation bedeutet keinesfalls Verzicht, bedeutet noch lange nicht ein Verlorengehen jenes großen Idealismus, der damals in oft unklarer, aber immer lebendiger Kraft immer von neuem hervorbrach und sich im ganzen historisch darstellt als der schöpferische Anfang zu einem deutschen Jugendwillen, der, auf den Trümmern der Vergangenheit fußend, mit den handelnden Männern der neuen Zeit völlig und freudig bereit war, das Neue kraftvoll zu bejahen.

Jene traurige Resignation war ein Opfer der politischen, war vor allem ein Opfer der schweren wirtschaftlichen Not, die den Kampf um das tägliche Brot in den Vordergrund alles Denkens stellte und die nur allzu deutlich das Elend des Nachkrieges in den Vordergrund des Erlebnisses der Jugend zog. In jene dunkle Zeit fallen die erfolgreichen Versuche radikaler Gruppen, durch geschicktes Blendwerk, durch falschen Schein und äußere Gebärde die hungrigen Sinne so vieler begeisterungsfähiger junger Menschen zu umnebeln und sie einzufangen für ihre engen, harten und gefährlichen Zwecke. Diese Entwicklung der deutschen Jugendbewegung ist ein tief-tragisches Kapitel zur deutschen Nachkriegsgeschichte, aber wir dürfen hoffen, ein Kapitel ohne endgültigen Abschluß.

Denn nunmehr, nachdem die schwersten Stürme sich gelegt, Bahnen frei geworden sind für ein neues kraftvolles Sichaufraffen und Vorwärtsdrängen tatenfreudiger Jugend, nunmehr, wo die deutsche Republik durch ein unbesiegbares Heer des Friedens vor allen ihren Feinden gesichert steht, nun ist es an der Zeit, daß die große Idee des Schwarzrotgold, diese nicht um ihrer Farben, sondern um ihrer schicksalhaften Bedeutung willen machtvolle Idee, sich übertrage auf Herz und Sinne der jungen deutschen Generation. Die erste Aufgabe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold ist gelöst: Die Sicherung der Republik. Die zweite schwerere muß jetzt gelöst werden: Die Durchdringung der deutschen Jugend mit republikanischem Geiste.

Dazu ist notwendig, daß das Reichsbanner in völlig neuem Ausmaß lebendige Fühlung sucht mit geistigen Persönlichkeiten der deutschen Republik. Daß es diese Persönlichkeiten in seine Kreise zieht und sie hinaussende zur Aufklärung über den Sinn der großen Bewegung, der doch seinen letzten Ursprung nimmt von der Würde und vom Recht der menschlichen Persönlichkeit selbst. Gerade der Gedanke der Würde, der Freiheit ist lange Zeit hindurch das große Teile der deutschen Jugendbewegung leitende Element gewesen, und eben diese im Symbol der schwarzrotgoldenen Fahne beschlossene Idee ist es, die die Herzen der Jungen erfüllen und befreien sollte aus den gefährlichen Ketten derer, die es wagen, ihnen heute die Aera des Kaisertums als ein glanzvolles Paradies der Freiheit zu beschreiben. Wieviel wäre da zu tun in einer geschichtlichen Vertiefung und Ausbreitung dieser Zustände, dieser notwendigen Entwicklung des nationalen Verantwortungsbewußtseins des einzelnen der Gemeinschaft gegenüber, mit Hinweisung auf jene große Epoche, in der ein Freiherr vom Stein die Grundlagen fügte zu einem innerlich befreiten Nationalstaat weit über die kurzlebige kaiserliche Epoche hinaus.

Derartige Bildungsarbeit des Reichsbanners sollte sich freilich hüten vor ungerechter Verächtlichmachung der Zeiten des deutschen Kaisertums. Zu tief sind ihre Erinnerungen, ihre Erlebnisse im jugendlichen Bewußtsein gerade auch durch die Arbeit der aufmerksam wachenden Generation der Erzieher eingeschrieben. Doch sollte klar gesagt werden, wie es wirklich war, anerkannt werden, was anerkannt zu werden verdient, der glänzende Schein indessen sehr deutlich geschieden werden vom wirklichen Sein, von dem das Kaisertum unterhöhlenden Elementen, wie sie etwa der dritte Band der Gedanken und Erinnerungen, die Memoiren Waldersees, Eulenburgs und so vieler andrer klargelegt haben. Ist überhaupt schon einmal, abgesehen von gelegentlichen Zitaten in politischen Leitartikeln oder in Versammlungsreden, versucht worden, aus jenen unwiderstehlich überzeugenden literarischen Dokumenten der kaiserlichen Zeit und kaiserlichen Ursprungs eine wirklich großzügige republikanische Ideen-Propaganda gerade für die aufhorchende Jugend zu veranstalten? Weiß überhaupt die deutsche Jugend, daß im Grunde das gesamte politisch-historische Ergebnis der wilhelminischen Aera ein einziges Zeugnis für die innerste Berechtigung der demokratischen Republik darstellt? Daß beispielsweise das Jammerwerk Wilhelm 2. selbst ein auch von seinen Anhängern als ein solches verurteiltes Zeugnis für das furchtbare Unrecht dieses Kaisers und das heilige Recht eines mündig und verantwortungsreif gewordenen Volkes bedeutet?

Nur Andeutungen können hier gegeben werden. Sie sollen darauf hinweisen, daß gerade mit solcher historischen Aufklärungsarbeit durch berufene Persönlichkeiten des Reichsbanners viel Klarheit dort geschafft werden kann, wo jetzt eitel Blendwerk triumphiert, an dem heute die nationale Jugendbewegung ihrer Eitelkeit frönt. Wer aber von der Aufgabe und der Sendung der deutschen Jugend überzeugt ist, der ist heute als Republikaner vor dem Vaterlande verpflichtet, drein zu fahren mit der vollen und rücksichtslosen Macht der Wahrheit, den Schein zu zerstören, wo er ihn findet, und den ursprünglichen, nur resignierten Sinn der Jugend nach wahrem zukunftsfrohem Erlebnis von neuem zu erwecken. Die größte noch zu leistende Arbeit des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold und überhaupt all derer, die mitarbeiten am Wohle der Republik, bleibt es nunmehr, aus sich heraus jene Kräfte zu lösen, die die deutsche Jugend-Generation zu neuem Willen ermutigen. Denn alles kommt ja letzthin auf diese Gestaltung des neuen deutschen Jugendwillens an, der jetzt seinen wahren Dornröschenschlaf, bewacht von so vielen falschen Freunden, schläft, und ihn zu erwecken zur freudigen Bejahung des neuen Staates, der deutschen Republik für jetzt und immerdar. —

Gau-Mitteilungen

Bundessatzungen. Wir weisen nochmals darauf hin, daß die von der Bundesgeneralversammlung im Mai beschlossenen neuen Satzungen am 1. Oktober in Kraft treten. Dadurch erfolgt auch in der Beitragsleistung eine kleine Aendrung. Auf Antrag vieler Ortsvereine aus dem Reiche ist der Mindestbeitrag für den Monat auf 30 Pfennig festgesetzt. Die Erhöhung ist an sich bedauerlich, aber verhältnismäßig sehr gering. Die Ortsvereine haben vor einigen Tagen die neuen 30-Pfennig-Marken zugesandt erhalten und müssen dieselben ab 1. Oktober benutzt werden. Die noch vorhandenen 25-Pfennig-Marken sind sogleich einzuziehen und mit der Abrechnung für das dritte Quartal bis zum 15. Oktober an den Gau einzusenden.

Der Gauvorstand. J. A.: Ernst Wille.

Magdeburg und Umgebung

Magdeburg. Willkommene Gäste. Am Sonntag den 26. September, vormittags, gab die Kapelle des Reichsbanners, Abteilung Sudenburg, in der Müllerschen Stiftung in der Leipziger Straße ein Konzert, sehr zur Freude der alten Frauen und Männer, die dort ihren Lebensabend verbringen. Sie fanden warme Worte des Dankes und baten um eine baldige Wiederholung des Besuchs. —

Biederitz-Heyrothsberge. Am Sonntag den 26. September fand unsre Gründungsfeier und Kundgebung für die Republik in Biederitz statt. Die Feier nahm einen würdigen Verlauf. Am Vormittag rückten mit klingendem Spiel die einzelnen Vereine heran. Gegen 3 Uhr nachmittags nahmen die Kameraden vor der „Weintraube" Aufstellung, um zum Friedensplatz zur Kundgebung für die deutsche Republik zu marschieren. Gegen 300 Kameraden umstanden die Rednertribüne, um der Festrede zu lauschen. Als Festredner war Kamerad Wiegner von der Bundesleitung erschienen. Seine Rede war ein Bekenntnis zur Republik und zum großdeutschen Gedanken. Nunmehr zogen die Kameraden zum Gefallenendenkmal, wo Kamerad Blume eindrucksvolle Gedenkworte sprach. Während die Musik „Ich hatt' einen Kameraden" spielte, senkten sich die Fahnen und mit entblößten Häuptern wurde der Gefallenen gedacht. Im Anschluß an die Gedächtnisfeier fand ein Umzug durch das Dorf statt. Die Straßen, in denen überwiegend die Kameraden wohnen, waren festlich geschmückt, während man im sogenannten Villenviertel nicht eine Fahne zu sehen bekam. Anders am Sonnabend vor acht Tagen beim Stahlhelmball. Da war das schwarzweißrote Spießbürgertum vertreten, und selbst die Lehrerschaft war vollzählig anwesend. Es ist doch auch hier allgemein bekannt, daß sämtliche Lehrer im Stahlhelm sind. Was aber trotzdem nicht ausschließt, daß sie das Gehalt von der Republik beziehen. Am Abend fand ein Ball statt, welcher sehr gemütlich verlief und allen Anwesenden sehr gut gefiel. Wir können mit Befriedigung feststellen, einen Schritt auf dem äußerst schwierigen Gelände, welches uns zur Bearbeitung obliegt, vorwärtsgekommen zu sein. —

Kreis Wolmirstedt.

Ebendorf. Ein Landwehr- und Kriegerfest fand am Sonntag den 5. September hier zum erstenmal nach dem Kriege statt. Im Orte selbst waren etliche monarchistische Fahnen zu sehen. Einige Tage vor dem Feste versuchte man die Arbeiterschaft dazu heranzuziehen, indem man auch die Arbeiterkinder zum Kinderfest des Landwehrvereins einlud. Die Arbeiterschaft hat sich nicht ködern lassen. Die Kinder machten den schwarzweißroten Rummel nicht mit. Darüber scheint man in den monarchistischen Reihen erbost zu sein; denn in unserm so friedliebenden Orte ist es jetzt vorgekommen, daß ein junger „notleidender Landwirt" die schwarzrotgoldene Fahne der Reichsbannerjugend, die unsre Kinder bei dem Ausflug mitführten, als Scheuerlappen bezeichnete. Dieser junge Mann wird deswegen noch zur Verantwortung gezogen werden. —

Kreis Wanzleben.

Groß-Ottersleben. Es ist vollbracht! Stahlhelmpastor Moeseritz hat sich nach Halberstadt beworben und ist dort gewählt. Schon vor einiger Zeit erhielten wir diese Meldung aus Halberstadt, konnten jedoch nicht glauben, daß Moeseritz sich so schnell aus dem Staube macht. Was hatte er für große Pläne, als er hier anzog. Gewiß, er hat einige verwirklicht. Er hat es geschafft, daß der alte fruhere Pastor, der ein Menschenalter in der Pfarre gewirkt hat, sang- und klanglos das geräumige Pfarrhaus, das gut zwei großen Familien Raum bietet, verlassen mußte. Er hat es weiter verstanden, den größten Unfrieden in das Pfarrerkollegium zu bringen. So war er also ein wirklicher „Friedensengel", dem die zum Kreiskirchentag so zahlreich erschienenen Pfarrer das Ehrengeleit aus seiner bisherigen Wirkungsstätte gaben. Front Heil! —

Osterweddingen. Reichsbannerfest. Vom schönsten Wetter begünstigt fand zum erstenmal in unserm Orte ein Massenaufmarsch des Reichsbanners statt. Am Sonnabend wurde das Fest durch einen imposanten Fackelzug eingeleitet. Darauf folgte ein Kommers. Von den Frauen der Kameraden sowie von den Turnerinnen wurden Fahnenbänder gestiftet mit der Inschrift: „Nie wieder Krieg". Ueberraschung gab es, als plötzlich eine Hundertschaft der Buckauer Reichsbannerabteilung anmarschiert kam. Sie hatte einen Nachtmarsch nach Osterweddingen unternommen. Nach ein paar geselligen Stunden rückten die Buckauer wieder ab. Sonntag früh fand ein Wecken statt und nachmittags formierte sich ein stattlicher Zug, in dem 14 Fahnen mitgeführt wurden. Unter starker Beteiligung der Bevölkerung marschierten die Republikaner zum Thieberg, wo die Festrede gehalten wurde. Der Redner, Kamerad Diefenthal von der Bundesleitung, hielt scharfe Abrechnung mit den Feinden der Republik. Er brachte zum Ausdruck, daß das Reichsbanner zu jeder Zeit bereit ist, die Republik bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen. Mit gesenkten Fahnen wurde der gefallenen Kameraden gedacht. Die Rede klang aus in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf die Republik. Der Abend sah dann die Kameraden und Republikaner noch manche Stunde gesellig zusammen.

Westeregeln. Republikanische Kundgebung. Das Bezirksfest des Reichsbanners des Bezirks Egeln nahm einen würdigen Verlauf. Am Vorabend fand ein imposanter Fackelzug statt unter lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung. Am Sonntag hatte der Ort, der Veranstaltung entsprechend, ein Festgewand angelegt. Fast alle Häuser waren mit Girlanden oder mit Grün geschmückt, und viele Fahnen in den Reichsfarben flatterten im Winde. Auch die Häuser der Geschäftswelt hatten Schmuck angelegt bis auf einige, deren Inhaber scheinbar keine Kundschaft von Republikanern haben wollen. Im Demonstrationszug wurden 15 Ortsvereinsfahnen des Reichsbanners mitgeführt. Die Teilnehmer des Umzugs wurden überall freudig begrüßt und an vielen Stellen mit Blumen überschüttet. Die Festrede hielt der Sekretär des Bundesvorstandes, Kamerad Karbaum (Magdeburg), der mit treffenden Worten allen Republikanern aus dem Herzen sprach. Das prächtige Wetter hatte fast die gesamte Einwohnerschaft nach dem Festplatze gelockt, so daß oftmals, besonders in der großen Halle, ein beängstigendes Gedränge herrschte. Die ganze Veranstaltung hat mit dazu beigetragen, den republikanischen Gedanken in der Bevölkerung zu verankern.

Altmark

Kreis Neuhaldensleben.

Neuhaldensleben. Die Reichsbannerversammlung hätte besser besucht sein können. Im Geschäftlichen machte Kamerad Wiegner verschiedene Ausführungen über das Reichsbannertreffen in der Letzlinger Heide. Eine Einladung zum Republikanischen Tag in Alvensleben wurde vom Kameraden Müller (Alvensleben) begründet. Redner wies auf die schwarzweißrote Bewegung hin, welche sich in den letzten Jahren in Alvensleben breitzumachen versuche, und ersuchte die Kameraden, sich recht zahlreich an dem Republikanischen Tag zu beteiligen. Eine Einladung aus Bregenstedt wurde zurückgestellt, dagegen wurde der Besuch einer Veranstaltung in Bahldorf beschlossen. Der Vorsitzende Kamerad Wiegner machte dann längere Ausführungen über die politische Lage, insbesondere über die republikanische Einstellung des Reichsverbandes deutscher Industriellen auf der Tagung in Dresden. Ferner begrüßte Redner den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, welcher nunmehr vollzogen ist. In der Oktoberversammlung wird Kamerad Karstädt aus Barby einen Vortrag halten. Kamerad Feldmann wies auf die gewerkschaftliche Werbewoche hin und ersuchte die Reichsbannerkameraden sich ebenfalls zur Verfügung zu stellen. Kamerad Kirsten wünscht, daß die Jugendabende besser besucht werden. —

Kreis Stendal.

Birkholz. Republikanischer Tag. Vom schönsten Wetter begünstigt, veranstaltete an einem der letzten Sonntage der Ortsverein des Reichsbanners einen Republikanischen Tag, verbunden mit der Weihe des neuen Banners. Dem eigentlichen Festakt ging am Sonnabend ein Kommers voraus, verschönt durch Gesangsvorträge und Ansprachen. Der Sonntag begann mit einem fröhlichen Wecken. Bis 2 Uhr war Empfang der Ortsvereine, dann formierte sich ein stattlicher Zug zum Umzug durch das mit Fahnen und Ehrenpforten geschmückte Dorf. Auf dem Dorfplatz wurde die Weihe des Banners durch Kamerad Diefenthal von der Bundesleitung vorgenommen. Fräulein Hoff sprach einen Prolog und überreichte eine von den Frauen gestiftete Fahnenschleife; eine Reihe von Ortsvereinen überreichte Fahnennägel. Nach der Weihe des Banners formierte sich der Zug zur Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal auf dem Friedhof. Andachtsvoll klangen die Worte des Redners bei der Heldenehrung und Kranzniederlegung. Die Kapelle spielte „Ich hatt' einen Kameraden". Nach dem Umzug entwickelte sich im Festlokal bald ein reges Leben für jung und alt. In beiden Sälen begann am Nachmittag der Tanz. Von dem wohlgelungenen Feste wird man noch lange reden. Die Birkholzer Einwohner nahmen fast alle Anteil am Fest. Allzufrüh schlug für die Gäste die Abschiedsstunde. —

Bismark. Am 4. September hielt unser Ortsverein seine Versammlung ab. Kamerad Wächter hielt einen Vortrag über „Kommende Kriege ohne Fürsten und Kronen". Dem Redner wurde reicher Beifall zuteil. Es fanden noch einige Neuaufnahmen statt. Die Kameraden wurden aufgefordert, bei allen Versammlungen und Veranstaltungen mehr Pünktlichkeit zu üben und mehr zusammenzuhalten. Mit einem Frei Heil! wurde die Versammlung in vorgerückter Stunde geschlossen. —

Kreis Gardelegen.

Gardelegen. Der Ortsverein des Reichsbanners hatte am Sonntag den 12. September einen Spaziergang nach dem nahegelegenen Kloster-Neuendorf unternommen. Die umliegenden Ortsvereine Letzlingen, Uchtspringe, Vinzelberg und Lindstedt und nicht zuletzt der Ortsverein Jävenitz hatten sich ebenfalls eingefunden. Es wurde ein Umzug durch den Ort veranstaltet. Zum Schlusse hielt Kamerad Spitzner (Klötze) eine Ansprache, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, und mit einem Hoch auf Republik und Vaterland schloß. Nach Absingen der dritten Strophe des Deutschlandliedes wurde zum Lokal zurückmarschiert. Wie sehr den Schwarzweißroten diese improvisierte Demonstration auf die Nerven gefallen ist, beweist das Klagelied des deutschnationalen „Kreisanzeigers". Es wird auf den Gastwirt geschimpft, der sein Lokal zur Verfügung stellte; er hätte doch wissen müssen, daß der Krieger- und Landwehrverein an diesem Sonntag sein Vergnügen abhalten wollte. Der „Anzeiger" schimpft auch auf den Festredner, der seine Rede nicht auf deutschnationalen Geschmack eingestellt hatte, vielmehr den Leitern der Krieger- und Landwehrvereine einige scharfe Hiebe versetzte. Aengstlich hofft das deutschnationale Blättchen, die Reichsbannerveranstaltung möge keinen nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben. Nun, darin wird es sich täuschen. Die Zahl der Anhänger der republikanischen Idee nimmt auch in der reaktionären Altmark ständig zu. Aber eins wollen wir noch feststellen: Schon beim Bekanntwerden des Reichsbanner-Ausflugs nach Kloster-Neuendorf hat der Stahlhelm versucht, den Wirt zu bewegen, sein Lokal nicht herzugeben. Später hat dann der Krieger- und Landwehrverein dasselbe versucht; aber ohne Erfolg! Wenn sich der „Kreisanzeiger" auf die übrigen Wirte in der Umgebung beruft, die ihr Lokal noch nicht zur Verfügung gestellt haben, so liegt das daran, daß das Reichsbanner noch nie an diese Wirte herangetreten ist. Wir glauben, daß sie alle so vernünftig handeln werden wie der Wirt in Kloster-Neuendorf, nämlich ihr Lokal jedem zur Verfügung zu stellen, der bei ihnen zu Gaste kommt. Eine Schikane gegen das Reichsbanner würde überdies den Gastwirtschaften, die sie ausüben würden, übel bekommen. Auch in der Altmark ist der Siegeszug der Reichsbannerbewegung nicht mehr aufzuhalten und wenn sie augenblicklich zahlenmäßig noch gering ist, so kann sich die Führung doch auf alle Republikaner unbedingt verlassen. Beim Stahlhelm möchten wir das nach unsern Erfahrungen bezweifeln. Den Kameraden aus der Umgegend, die noch nicht im Reichsbanner sind, rufen wir zu, legt eure Lauheit und Aengstlichkeit ab und tretet dem Reichsbanner bei! —

Kreis Calbe.

Hohendorf-Neugattersleben. Die schwarzweißrote Domäne des „Herrn" v. Alvensleben stand Sonnabend und Sonntag unter dem Banner der Republik. Die junge Ortsgruppe des Reichsbanners hielt unter reger Teilnahme der Bevölkerung und der Kameraden der Nachbarortsgruppen ihre Fahnenweihe. Am Sonnabend leitete ein Fackelzug, dem Sonntag früh ein von den Spielleuten der Ortsgruppe Staßfurt-Leopoldshall ausgeführtes Wecken folgte, die Feier ein. Nachmittags formierte sich ein stattlicher Zug, in dem 14 Fahnen, darunter eine aus dem Jahre 1848, getragen wurden. Unter Beteiligung von zwei Musikabteilungen marschierten die Republikaner, von der Bevölkerung freudig begrüßt, zum Festplatz. Nach dem gemeinsamen Gesang der dritten Strophe des Deutschlandliedes und Begrüßung durch den Vorsitzenden der Ortsgruppen hielt Pfarrer Küsell die Weiherede, die wohltuend von den üblichen Stahlhelm- und Hetzreden mancher Kirchendiener abstach. Pfarrer Küsell erinnerte daran, wie in Deutschlands schwersten Zeiten das Volk sich unter den Farben Schwarz-Rot-Gold zusammenscharte, wie Deutschlands größte Freiheitsdichter für diese Farben verbannt und in Kerker geworfen wurden, wie die deutschen Burschenschafter und Turner stolz die Farben Schwarz-Rot-Gold führten. Die Farben dieses Banners sind uns Symbol für Frieden, Freiheit und Gleichheit, während hinter den Farben Schwarz-Weiß-Rot die Knechts- und Gewaltherrschaft steht. Mit einem begeistert aufgenommenen „Frei Heil!" für die deutsche Republik enthüllte der Redner die Fahne. In ergreifenden Worten gedachte er darauf der Gefallenen des Weltkrieges. Die Musik spielte das Lied vom guten Kameraden, während die Gedanken der Festteilnehmer bei den Gefallenen weilten. Nach Ueberreichung einer Fahnenschleife und eines Fahnennagels setzte sich der Festzug durch beide Orte in Bewegung. Der Abend sah dann die Kameraden und Republikaner noch einige Stunden zusammen. —

Schönebeck-Felgeleben. Als wohlgelungen kann die Reichsbannerveranstaltung am 4. September bezeichnet werden. Der Sonnabend vereinte die Erwachsenen beim Winzerfest zu fröhlichen Stunden. Nützliche und humoristische Gewinne brachten die Verlosung und das Preisschießen. In der Begrüßungsansprache forderte Kamerad Butz weiter zu eifrigem Dienste für die Republik auf. Der Sonntag mit seinem herrlichen Wetter war den Kindern gewidmet. Nach Spiel und Tanz auf dem Sportplatz labten sich 170 Kinder an Kaffee und Kuchen. Jedes Kind erhielt Geschenke. Mit schwarzrotgoldenen Schärpen und Lampions wurde zum Fackelumzug durch die geschmückten Straßen angetreten. Die Arbeitersamariter stellten sich, wie immer, zur Verfügung. Allen Helfern und Spendern gebührt der Dank der republikanischen Bevölkerung. —

Kreis Oschersleben.

An die Kameraden im Kreise Oschersleben.

Am Sonntag den 17. Oktober veranstaltet die Ortsgruppe Oschersleben des Landarbeiterverbandes eine Kundgebung verbunden mit einer Fahnenweihe. Bei dieser Gelegenheit gilt es nicht nur für die Interessen der arbeitenden Bevölkerung, sondern auch für den republikanischen Staatsgedanken zu demonstrieren. Wir richten daher an jede Ortsgruppe des Kreises Oschersleben die Bitte, sich geschlossen an dieser Veranstaltung zu beteiligen.

Die Kreisleitung. gez. Köhrich.

Anhalt

Kreis Bernburg.

Roschwitz. Republikanischer Tag. An einem der letzten Sonntage veranstaltete der Ortsverein Roschwitz des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold einen Republikanischen Tag verbunden mit Fahnenweihe. Das Fest leitete am Sonnabend ein Fackelzug ein, an dem sich die ganze Bevölkerung beteiligte. Am Sonntag früh, als die Spielleute zum Wecken durch das Dorf zogen, herrschte schon lebhaftes Treiben. Galt es doch, dem Ort ein festliches Gepräge zu geben. Hier wurden Girlanden gezogen, dort noch schwarzrotgoldene Fähnchen angebracht. Um 1 Uhr kamen die auswärtigen Ortsvereine mit klingendem Spiel anmarschiert. Um 2½ Uhr formierte sich ein stattlicher Zug mit 3 Musikkapellen und 12 Fahnen auf dem Festplatz. Der Vorsitzende begrüßte die anwesenden Kameraden und Gäste. Hierauf stimmte der Arbeiter-Sängerchor Bernburg „Empor zum Licht" an. Die letzten Töne waren verklungen als Kamerad Kostitz (Güsten) die Rednertribüne bestieg, um die Festrede zu halten und die Weihe der Fahne vorzunehmen. In eindrucksvollen Worten legte er Zweck und Ziel unsrer Bewegung dar und machte auf die Bedeutung des Tages aufmerksam, besonders, da er in eine Zeit fällt, in der Deutschland in den Völkerbund eingetreten ist, um am Frieden Europas mitzuarbeiten. In kurzen, markanten Worten rief er die historische Bedeutung dieses 10. September den Teilnehmern ins Gedächtnis. Nach Beendigung seiner Rede nahm Kamerad Kostitz die Weihe der beiden Fahnen vor, und der Sängerchor sang „Tord Foleson" von Uthmann. Nach Ueberreichung einiger Fahnenschleifen und -nägel setzte sich der Festzug in Bewegung, überall aufs herzlichste begrüßt von der Bevölkerung, die mit Blumen nicht sparte. Es war ein großer Tag für Roschwitz, durch den der Reaktion gezeigt worden ist, daß auch hier der republikanische Gedanke marschiert. —

Inserate aus Magdeburg

PETZON Magdeburg BreiterWeg 168 eine Treppe 2644

„Sport-Zentrale", Hansastr. 22
(Verkaufsstelle des Arbeiter-Turnverlag A.-G. Leipzig)
Fernsprecher 9671
Sämtliche Sportartikel für 2647
Fußball, Hockey, Leichtathletik, Boxen, Turnen, Schwimmen
in bester Ausführung und billigsten Preisen

Ehrenfried Finke
Breiter Weg 125/26 Magdeburg An der Katharinenkirche
Das bekannte billige Haus für gute
Herren-, Knaben- und Sport-Kleidung
fertig und nach Maß 2640
Reichsbannerausrüstungen / Einkleidung ganzer Ortsgruppen

Schuh und Stiefel für Groß und Klein bei Masting kauft man preiswert ein.
Schuh-Masting der Billige
Alter Markt 14

J. Bormann
Gr. Münzstr. 2 und Alte Ulrichstr. 17. Telephon 8153
Koffer, Reisetaschen, Damen-Handtaschen, Besuchstaschen, Aktenmappen, Sportgürtel
sowie andere Artikel 2646

Kriegsbeschädigte!
Eure wirtschaftliche Interessenvertretung ist einzig und allein der auf republikanischem Boden stehende
Reichsbund der Kriegsbeschädigten.
Ausreichende Versorgung und Fürsorge ist sein Ziel, seine Parole: Nicht Dank, sondern Recht! Deshalb
Hinein in den Reichsbund!
Anmeldungen an die Gaugeschäftsstelle Magdeburg,
Alte Ulrichstraße 18, 2 Tr. 2649

Gustav Mansfeld
Fernruf 6231 Johannisfahrtstr. 7 Gegr. 1900
Herrenkleider-Fabrik
1. Laden: Herren-, Knaben-, Arbeitsgarderoben, nur eigene Fabrikation
2. Laden: Maßanfertigung elegant. Herren-Anzüge, Paletots, Hosen usw.
Reichhaltiges Stofflager. 2650
Vorzüglicher Sitz. Mäßige Preise.

Teilzahlung gestattet.
Fahrrad-Haus Frischauf Magdeburg
Die beste Bezugsquelle für Reichsbannerkameraden in 2641
Fahrrädern
Nähmaschinen
Sprechmaschinen
Wringmaschinen
und sämtlichen Ersatzteilen ist das
Fahrradhaus Frischauf
Verkaufsstellen: Johannisberg 14, Halberstädter Str. 88, Schönebecker Str. 116. Eig. Reparaturwerkstätte

Parlophon-Haus Silbermann
- Breiter Weg Nr. 10 -
Größtes Spezialgeschäft am Platze
für sämtliche 2655
Musikinstrumente, Sprechapparate und Schallplatten.
Erste Qualitäten. Billigste Preise.
Alle Reparaturen.
Reichsbannermarsch.

Es ist Ehrenpflicht der Kameraden und deren Frauen, die Inserenten des Reichsbanners zu berücksichtigen!

Lederwaren wie Handtaschen, Aktentaschen Portemonnaies, Reisekoffer
enorm billig bei
Gustav Freiberg, Jakobstr. 50
Telephon 5633 2658

Konzerthaus
Leipziger Straße 62
Jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ab 4 Uhr
Kaffee-Konzerte
Jeden Sonntag von 4 Uhr an in beiden Sälen
Großer Gesellschaftsball 2693
Zweiggeschäft: Hauptrestaurant Adolf-Mittag-See

Konsumverein für Magdeburg und Umgegend E. G. m. b. H.
Größte Konsumenten-Organisation Mitteldeutschlands 2767
35 000 Mitglieder Gegründet 1864 520 Personen beschäftigt
Eigene Schlächterei — Kaffeerösterei — Bäckerei u. Konditorei
Größtes Manufakturwarenlager Breiter Weg 56, I und Gartenstadt Reform — 46 Materialwarenläden und 8 Schlächterläden.
Beitrittserklärungen sind in allen Lagern und in der Zentrale, Rogätzer Straße 31, zu haben.

Briketts! Brennstoffe aller Art!
„Glückauf"
Kohlenhandelsgesellschaft
Magdeburg 2646
Telephon: Amt Stephan Nr. 40245/46
Lieferant großer Belegschaften

Billigste Bezugsquelle
für Schuhwaren
B. Wolff's Gelegenheitskäufe
Schwertfegerstraße 14/15 2772

Hermann Zadek
Breiter Weg 225 2652
Kleiderstoffe, Bett-, Tisch-, Leibwäsche, Inletts.

Schuhhaus Bankier
Neustädter Straße 12
stets große Auswahl zu billigen Preisen 2768

Albert Bormann
Breiter Weg 249 am Hasselbachplatz 2654
Koffer und Lederwaren

Zigarren- u. Zigarettenhandlung
W. Sambach, Magdeburg
Gareisstr. 14 (früher Kaiser-Wilhelm-Str.)
Fernsprecher 4135 2656

Lederwaren und Reiseartikel
liefert billigst 2657
L. V. H. Michel
Lederwarenfabrik, Gareisstraße 14

Verlosungs-Gegenstände 2678
sämtliche Papierartikel für Kinderfeste sowie Fahnen, Schärpen, Lampions, Mützen usw.
Groß-Feuerwerk von 30 Mk. an
liefert in Kommission zu Engros-Preisen
Franz Buthge, Magdeburg
Prälatenstraße 20, Telephon 7381

Bester Sitz! Billigste Preise!
Friedrich Grashof
11 Johannisfahrtstraße 11 2642
Herren-, Knaben- u. Arbeiterbekleidung
Arbeitshosen in Qualitätsware
für alle Berufe
Größte Auswahl! — Eigene Anfertigung!

Weitere Inserate aus Magdeburg, Schönebeck und Burg

Möbel kauft man preiswert und gut bei
Rosenberg, Möbel-Spezialhaus
2643 **Katharinenstr. 8**
Bequeme Zahlungsweise. — Große Auswahl

Sofort Geld! 2781
für gebrauchte **Möbel**, ganze Nachlässe, Betten und alle Haushaltungsgegenstände, **jeden Mittwoch u Sonnabend** 11 Uhr **Versteigerung.** Sachverständige Bearbeitung. Günstigste Kaufgelegenheit. Der Auktionator und Taxator
Ernst Ritter Stephansbrücke 38, großer Saal. Telephon Nr. 520

RAUSCHER 2765
Kolonialwaren
GROSSE MÜHLENSTRASSE 1

Huthaus Ulrichsbogen
Breiter Weg 159 2651
Spezial-Geschäft für Hüte, Mützen, Krawatten. Blaue Sportmützen in großer Auswahl. Billige Preise.

Restaurant zur Gemütlichkeit
Tischlerkrugstraße 22 / Telephon 4433
Verkehrslokal des Reichsbanners
Eduard Holtz 2844

Restaurant 2845
zum Elbbahnhof
Fürstenufer 18
Verkehrslokal des Reichsbanners

Pelz-Sternau 2771
Alter Markt 32, 1/2 Freitr.

Moderne Korbmöbel 2770
preiswert
A. Kirschke
Otto-von-Guericke-Straße 48

D. Rostholder 2659
Breiter Weg 93, I
Auf bequeme An- und Abzahlung: Herren- und Damengarderoben, Bett-, Tisch-, Leibwäsche usw.

Kameraden werbt für eure Zeitung!

Otto Meibaum
Tischlerkrugstraße 20
Kohlen / Grudekoks / Holz
beste Marken
Lieferung frei Haus
Teilzahlung gestattet
Telephon 9568

Sämtliche **Rasierartikel** empfiehlt
H. Blume 2766
Schwertfegerstr. 4
Elektr. Feinschleiferei

mit Freilauf v. 65 Mk. an
Ersatzteile billig
Großkopf
Gr. Mühlenstr. 13.

Buchdruckerei W. Pfankuch & Co
stellt zu mäßigen Preisen alle vorkommenden Drucksachen her, wie Werke, Broschüren, Flugblätter, Handzettel, Anschläge, Vereinsdrucksachen und Familiendrucksachen, Geschäftsbücher sowie alle kaufmännischen und behördlichen Formulare. Unsere Drucksachen sind Qualitätsarbeiten, unsere Hausmarke leistet Gewähr dafür. Als Spezialität liefern wir nach eigenen Entwürfen und gegebenen Vorlagen
Plakate in Linoleumdruck

Die Republikaner lesen die Volksstimme
die verbreitetste Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei in der Provinz Sachsen. Die Volksstimme steht technisch und redaktionell auf der Höhe und bietet mit ihren Beilagen: Volk und Zeit, Die Rast, Der Born, Heim und Welt, Feld und Garten reichhaltigen und gediegenen Lesestoff. Durch die weite Verbreitung infolge der überaus hohen Auflage haben daher
Inserate die größte Wirkung

Mercedes-Schreibmaschine
Generalvertretung
E. Loewenthal & Co.
Magdeburg, Kantstraße 9 (Müller's Hotel)

Steinerner Tisch
Breiter Weg 94. **Breiter Weg 94.**
Treffpunkt der Reichsbanner-Kameraden
Täglich Konzert.
Vorzügliche Küche. — Preiswerter Mittagstisch
Schöne Vereinszimmer und kleiner Saal für Versammlungen und Festlichkeiten. 2783

Reichsbanner-Kameraden
fordert in allen Geschäften eure Marken, die
R. B. Zigaretten
in schwarzrotgoldener Packung
Reitaba-Zigarettenfabrik, G.m.b.H.
Hamburg 2639
Generalvertrieb und Fabrikniederlage: **G. Abosch, Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 33**
Telephon 1498

Es ist Ehrenpflicht der Kameraden u. deren Frauen, die Inserenten unserer Bundeszeitung zu berücksichtigen.

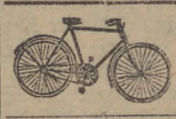
Oppenheims Schuhhaus
Jakobstraße 40
ist die billigste Bezugsquelle für Schuhwaren. 2659

E. Ackmann Nachf.
Jakobstraße 44 2782
Hüte / Mützen / Pelzwaren

Wilhelm Stahlhut 2661
Schneidermeister
Johannisbergstraße 15a
Feine Herrenschneiderei
Damen-Kostüme

D. Lichtenstein
Jakobstraße
Manufaktur-, Weiß-, Wollwaren, Trikotagen, Schürzen, Strumpfwaren in großer Auswahl zu billigsten Preisen. 2764

Wilhelmstadt



Fahrradhaus O. Bethge
Große Diesdorfer-Straße 218
Mars, Opel, Schladitz, Spezial-Räder, Reparatur-Werkstatt 2775

Möbelhaus Heier Olvenstedter-Straße 21. 2778
empfiehlt **Qualitätsmöbel** in reicher Auswahl zu wirklich soliden Preisen und Bedingungen

Neue Neustadt

Berthold Wöllner, Lübecker Str. 14
Herren- und Knaben-Kleidung
Anfertigung nach Maß
und Berufskleidung 2645
Spez.: Windjacken und Breecheshosen.

Paul Hupe, Neuhaldenslebener Straße 4
Manufakturwaren, Konfektion 2776
Spezialität: Starke Arbeitshosen
Bettfedern, Daunen, Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt

Fahrrad-Reparaturen, Spez.: **Rahmenbrüche**
Rudolf Reinwald, Schmidtstr. 47 2784

Alte Neustadt

Winters Gesellschaftshaus, Rogätzer Str. 80
Vereinszimmer, Saal, 4 modern eingerichtete Kegelbahnen mit Klubzimmer stehen allen Kameraden zur Verfügung.
Täglich Künstler-Konzert
Zum Sommer steht mein herrlich. Garten zur Verfügung

Kauft Eure Schuhwaren
bei
E. Zahn Nachf., Inh.: W. Daute
Hohepfortestraße 62. 2769

Sudenburg

Windjacken, Hosen Schlosseranzüge 2674
kauft man gut und billig beim Kameraden
Moritz Organek, Halberstädter Str. 109

MAX BROETJE
Halberstädter Straße 2682
Manufaktur- und Modewaren

Halberstädter Straße 87 2679
Kraft-Sudenburg
Reichsbanner-Ausrüstungen zu Vorzugspreisen.

Auf Kredit!
Damen-, Herren- und Kinderbekleidung
Textil-Auchhisiger
Braunschweiger Straße 22 2686

Musikinstrumente aller Art, Sprechmaschinen und Platten liefert billigst
Musikhaus Kaufmann, Halberstädter Str. 40

Anzüge, Paletots, Windjacken, Breecheshosen, Gummimäntel, Damenmäntel, Kostüme, Kleider, Kinder-Garderobe, Kleiderstoffe, Herren-Anzugstoffe, Anfertigung nach Maß
Carl F. Brodmann 2676
Rottersdorfer Str. 1, gegenüber der kathol. Kirche

Sudenburger Tapetenhaus.
Großes Lager in Tapeten, Linoleum, Läufern, Teppichen und Wachstuch in allen Preislagen. 2678
Richard Brennecke, Halberstädter Str. 107

Hermann Lier
Kleiderstoffe, Aussteuer, Herren-Artikel, Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Konfektion 2677

Sudenburg. Festsäle Bes. **Paul Kaufmann**
Halberstädter Straße 112
Angenehmer Familien-Aufenthalt, gut gepflegte Biere. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Treffpunkt der Reichsbannerkameraden 2791

Gustav Nowak 2680
Halberstädter Str. 121 b
Reichsbannermützen
Schirme, Hüte, Ledergürtel, Herren-Artikel

Sudenburger Bierhalle
Inhaber: **Ernst Silbermann**
Halberstädter Str. 52
Verkehrslokal des Reichsbanners. 2684
Saal u. Vereinszimmer frei.

Karl Staufenbiel & Söhne
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Anzüge
Anfertigung nach Maß in eigener Werkstatt
Großes Stofflager 2675

Allen Reichsbanner-Kameraden von Sudenburg halte mein Lokal
Zum Jägerheim
Lutherstr. 24 Lutherstr. 24
bestens empfohlen. 2790
Ernst Naumann

Karl Schlüter
Halberstädter Straße 105
Lederwaren
eigener Fabrikation, gut und preiswert 2795

Schweizer Hof 2783
Otto Fahrenkamp
Kurfürstenstraße 32
Verkehrslokal des Reichsbanners und der freien Gewerkschaften.
Empfehle Vereinszimmer.

Braunschweiger Hof
Inh.: **L. Eichmeyer**
Wolfenbütteler Straße 7
Halte mein Lokal, sowie Vereinszimmer all. Reichsbann.-Kameraden bestens empfohlen
Gut gepfl. Biere. 2794

S. Levy
Halberstädter Straße 25.
Reichsbannerkameraden!
Empfehle zu billigst. Preisen Wäsche, Berufskleidung, Sportjacken, Strümpfe, Strickwolle.

Vorschriftsmäßige 2688
Jugendhemden
zu herabgesetzten Preisen beim
Kameraden Daehne
Wolfenbütteler Straße 25

Julius Schüler, Blumenhandl.
Blumen in groß. Auswahl
Kränze, Sträuße, Töpfe
Sämereien 2681
Halberstädter Straße
Ecke Braunschweiger Straße

Uhren, Gold-, Silberwaren
Verlobungsringe 2792
eig. Fabrikation
Walter Heller
Halberstädter Straße 50

Der gute Schuh
Schuhhaus
WINTER 2685
Rottersdorfer Str.
Ecke Michaelstraße 1

Buckau, Fermersleben, Südost

Sie kaufen 2690
sämtl. Manufakturwaren
am billigsten bei
Louis Rauch, Buckau

Conitzer 2689
Das Haus der guten Qualitäten.
Buckau

Reichsbanner-Ausrüstungen
besonders preiswert, empfiehlt 2691
GEORG SCHNEIDER, BUCKAU

Restaurant Friedrich Dorendorf
Schönebecker Straße Nr. 24.
Standquartier des Reichsbanners. 2789

Admiralspalast
Inh.: **Franz Bräutigam** 2784
Konzert- und Ballhaus.

Stillers Gesellschaftshaus
Alt-Fermersleben 32 2788
Verkehrslokal des Reichsbanners.

Gustav Friedemann
früher Gehse
Alt-Fermersleben 29
Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung
Berufskleidung
Herren-Artikel 2786

Kaufhaus Rudolf Brüning
Inh.: **W. Liebelt**
Schönebecker Straße 21
Geschenk-Artikel
Lederwaren 2692
Glas und Porzellan

Bernh. Döschner
Schönebecker Straße 108
empfiehlt 2774
Herrenartikel
Reichsbannermützen
eigener Anfertigung
sowie sämtliche Abzeichen

Schuhwaren 2787
für groß und klein
— kauft billig bei —
Otto Heinze
am
Alt-Salbke 32

Kauft Eure Schuhe
im Schuhhaus
Himmelstern
Schönebecker Straße 94 b. 2785

Schönebeck

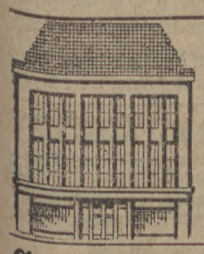
Kaufhaus 2762
Max Schlesinger
Schönebeck/E.
Das führende Kaufhaus der guten Qualitäten

Max Rösner 2763
Textilwaren — — Ausstener-Artikel
Streng reelle fachmännische Bedienung
Billige Preise — Nur Qualitätsware

Calbe

Bestbekanntes 2847
Haus für solide Qualitäten
Große Auswahl — billige Preise
Hugo Steiner, Schloßstraße 109.

Burg



Karstadt A.-G.
Das führende Haus
Reichsbannerhemden
Berufswäsche
Herrenartikel 2664

Willy Thümmler
Uhren — Schmuck 2665
Fahnennägel Schwarz-Rot-Gold.

Restaurant und Fleischerei **Otto Hofmann**
Tel. 190. Schartauer Straße Nr. 4. Tel. 190.
Verkehrslokal des Reichsbanners u. vieler Vereine.

A. TRAUTWEIN
Schartauer Straße 15 2666
Kleiderstoffe, Gardinen

Windjacken
Sportkleidung — Arbeitskleidung
Herren- und Knabenkleidung
in großer Auswahl zu **billigen Preisen** bietet Ihnen
HERMANN GÜNSCHE 2671

Kaufhaus Otto Alpert
G. m. b. H.
Schartauer Straße 21/22 2672
Das leistungsfähige Kaufhaus für jedermann.

Großes Lager in 2669
Hüten und Mützen, Reichsbanner-Mützen
Emil Linke, Markt 7

Georg Bünger, Breite Weg 42
Herren-Anzüge, Anzugstoffe, Arbeits-garderobe, Gummimäntel, Windjacken
in größter Auswahl, zu billigsten Preisen. 2663

B. Konkolewski
Kohlen- und Grudekoks-handlung 2670
Lager: Oberstraße 50 und Breite Weg 7. Tel. 712.
Ia. Michelbriketts.

Kauft Eure **Fahrräder** und **Nähmaschinen** im 2662
Fahrradhaus „Frischauf"
Eigene Reparatur-Werkstatt. Weinbergstraße 1.

Schützenhaus.
Verkehrslokal des Reichsbanners. 2673
Großer Saal, Rest.-Garten.
Rudolf Kindel.

OTTO PUSSEL
Schartauer Straße 53/54 2667
Manufakturwaren
Wäsche :: Betten

Kreiskonferenz in Bernburg.

Am Sonntag den 5. September fand in dem mit den Farben der Republik geschmückten Vereinszimmer des Gewerkschaftshauses in Bernburg eine Konferenz des Reichsbanners für den Kreis Bernburg statt. Kamerad Schule begrüßte die Delegierten und bedauerte, daß einige Ortsgruppen unvertreten waren. Er schloß mit einem Hinweis auf die bevorstehenden Aufgaben und forderte kameradschaftliche und zielbewußte Zusammenarbeit.

Hierauf ergriff Kamerad Budnarowski (Bernburg) das Wort zu seinem Vortrage: „Wir schützen die Republik!" Nach einer kurzen Erläuterung des Themastichwortes entwarf Redner in markanten Zügen ein Bild der historischen Entwicklung des deutschen Staatslebens im vergangenen Jahrhundert, wobei er die Klassengegensätze darlegte und die negierende Stellung der Arbeiterklasse dem Obrigkeitsstaat gegenüber begründete. Dann folgte eine kurze Analyse der Situation beim Zusammenbruch im Jahre 1918 und eine Würdigung der Tatsachen, die Veranlassung für das handelnde Eingreifen der Arbeiterschaft wurden. Weiter legte der Redner dar, mit welchen Schwierigkeiten der Weg zur Nationalversammlung in Weimar gepflastert war und welche Widerstände überwunden werden mußten, um das Werk von Weimar sicherzustellen. Eine besondere Betrachtung fand die ungemein niedrige Hetze der Gegner der Republik gegen führende Staatsmänner und politische Persönlichkeiten. An dem Falle Bauer zeigte er, wie selbst republikanische und sozialdemokratische Kreise ein Opfer dieser Hetze wurden. In diesem Zusammenhang wies Kamerad Budnarowski auf die verantwortungsvolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit hin. Es war klar, daß auch der Justiz Erwähnung getan wurde, die die Feinde der Republik als ihren Stützpunkt ansehen. Dann folgte eine Untersuchung der Kampfansagen aus dem Lager des Stahlhelms und der sogenannten vaterländischen Verbände. Redner zog daraus die Schlußfolgerung, daß das Reichsbanner mehr als je eine Notwendigkeit zum Schutze der Republik sei. Es muß so geführt, organisiert und diszipliniert werden, daß es etwaiger Gewalt mit Gewalt begegnen kann. Neben der Pflege kameradschaftlicher Tugenden kommt es darauf an, für den republikanischen Staatsgedanken werbend zu wirken. Organisation und Mitglieder müssen bei ihrem Auftreten stets das Bewußtsein haben, Träger einer großen Staatsidee zu sein. Sorgfältige Auswahl des Beratungsstoffes in den Mitgliederversammlungen muß in den Dienst der geistigen Vertiefung gestellt werden. An Hand einer Liste von nahezu 100 antirepublikanischen Organisationen zeigte Redner, auf wie vielseitige Weise die Gegner die geistige Beeinflussung der Massen gegen die Republik und den republikanisch-demokratischen Staatsgedanken betreiben. Dann setzte der Referent auseinander, warum der Kampf gegen die Verfassung geführt wird und wie töricht Arbeitnehmer handeln, wenn sie sich in dieses Lager locken lassen. Im Vorbeigehen wurde die Nürnberger Exzellenzen-Parade gestreift, wobei die merkwürdige Tatsache in die Erscheinung getreten ist, daß Frontsoldaten trotz Freifahrtscheines schwach vertreten waren. Das Hauptkontingent haben Schützenvereine, Kriegerverbände, Studenten, Gymnasiasten und sogenannte „vaterländische Verbände" gestellt. Dann besprach Redner das Auftreten Ehrhardts in Sachsen und seine Bürgerblock-Parole unter Führung der „Vaterländischen". Kamerad Budnarowski schloß seine mit Beifall aufgenommenen Ausführungen mit einem Appell an die Kameradschaft und forderte zu zielbewußter Arbeit im Geiste der Tradition des Reichsbanners auf.

Kreisleiter Schule dankte dem Redner für seinen Vortrag und sprach den Wunsch aus, daß Vorträge bildender und aufklärender Art viel mehr als bisher in den Ortsgruppen gehalten werden sollten.

Kamerad Bork sprach hierauf über „Unsre Jugendbewegung". Redner wies zunächst auf die äußerst wirkungsvollen Darlegungen des Kameraden Budnarowski hin, der auch die Jugend gestreift hatte, um dann festzustellen, daß der Jugendfrage in den einzelnen Ortsgruppen leider nicht mehr die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt werde. Der Jugend gehört die Zukunft. Darum setzt alle Kräfte ans Werk, sie in unserm Geiste zu erziehen. Alle Arbeit und alles Geld, was wir unsrer Jugend zukommen lassen, ist nicht verschwendet. Kamerad Bork kam nun noch auf den Sport innerhalb unsrer Reichsbannerjugend, insbesondere auch auf das Sportfest in Magdeburg zu sprechen. Er stellt hierbei fest, daß in andern Orten die Arbeiter-Turnvereine dieser Sache sympathischer gegenüberstehen als hier bei uns. Er verbreitete sich nun noch über Jugendfragen im allgemeinen und über die Neueinteilung in „Wehrsportler". Die Delegierten stimmten den Ausführungen des Kameraden Bork lebhaft zu.

Zum 3. Punkte nahm Kamerad Schule das Wort und gab die Neueinteilung des Kreises in sieben Bezirke bekannt. Er ließ eine Pause von 10 Minuten eintreten, in welcher die Delegierten Vorschläge für die Bezirksführer machen konnten. Nach der Pause wurden die schriftlich eingereichten Vorschläge verlesen und um ihre Bestätigung beim Gau nachgesucht. Kamerad Lichtenberg, der als Gauvorstandsmitglied an dieser Sitzung teilnahm, überbrachte die Grüße des Gauvorstandes und führte aus, daß im staatspolitischen Leben augenblicklich eine Hochspannung eingetreten sei, indem sich die vaterländischen Verbände zu sammeln versuchen, und ihre Leitung mit Führern der radikalen Richtung besetzt worden ist. Kamerad Lichtenberg verbreitete sich ferner über Organisationsfragen im Gau und betonte, daß die Arbeit, die im Kreise Bernburg geleistet worden ist, gut war. Wir dürfen aber trotzdem in der Arbeit nicht erlahmen, sondern müssen die Organisation weiter ausbauen für eine rege Aktivität. In diesem Sinne wünscht der Redner der Tagung einen weiteren glücklichen Verlauf.

Kamerad Schule nahm hierauf das Wort und gab sein Winterprogramm bekannt. Er forderte alle Delegierten auf, ihm bei dieser Arbeit mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit wir den Kameraden Vorträge bieten können, zu denen sie mit Lust und Liebe kommen und durch die sie sich bilden können. Gute Referenten stehen zur Verfügung.

Nach Erledigung einer Reihe Fragen und Auseinandersetzungen wird die im schönsten kameradschaftlichen Geiste verlaufene Konferenz mit der Mahnung, alle Anregungen hinauszutragen unter die Kameraden, mit einem kräftigen „Frei Heil!" für die Republik und das Reichsbanner geschlossen. —

Kreis Cöthen.

Zusammenbruch der Hetze gegen Lohmann.

In der Gaubeilage Nr. 15 vom 1. August 1926 wurde von einer Hetze gegen unsern Kameraden und Vorstandsmitglied, den demokratischen Abgeordneten des Anhaltischen Landtags Studiendirektor Lohmann (Cöthen), berichtet. Die Hetze ging von den „Vereinigten vaterländischen Verbänden" der Stadt Cöthen aus. Diese hier in einem langsamen Siechtum befindlichen Verbände (zwei Mann bilden einen Verein) hatten bei der anhaltischen Staatsregierung ein Disziplinarverfahren gegen den Kameraden Lohmann beantragt, weil er — nach Auffassung der besagten Verbände — die schwarzweißrote Fahne als Mörderfahne bezeichnet und damit gegen das Gesetz zum Schutze der Republik verstoßen haben sollte. Etwas noch Dämlicheres hat man wohl noch nicht gehört! Die Parteifahne Schwarzweißrot in Verbindung mit dem Republikschutzgesetz! Dem Abgeordneten Kameraden Lohmann ist es überhaupt nicht eingefallen, weder die schwarzweißrote Fahne noch die Vereinigten vaterländischen Verbände zu beschimpfen. Mit ihnen befaßt man sich bei uns als ernsten Faktor überhaupt nicht mehr. Sie haben schon viel zur Erheiterung beigetragen. Wenn sie aber einmal von Ernst (!) gepackt werden und energisch vorgehen wollen, so machen sie viel Lärm um nichts. Sie gehen dann, wie man es von den Indianerstämmen her kennt, auf den Kriegspfad, und zwar zur Rechtspresse, lassen dort eine haarsträubende Erklärung los, die den wahren Tatsachen nicht entspricht. Was war die Ursache, daß sie Kamerad Lohmann angriffen? Eine Rede von ihm, die er Ende Juni gelegentlich einer Rathenau-Gedächtnisfeier in Cöthen gehalten hat, wo er an eine, auch von den Vaterländischen zugegebene Tatsache erinnert hatte, daß man die Gräber der Mörder Walter Rathenaus mit den Farben Schwarz-Weiß-Rot geschmückt hatte. Die Rechtspresse des Freistaats Anhalt und die der Provinz und des Freistaats Sachsen fielen über den Abgeordneten Lohmann her. Seine Gegenerklärungen brachten die Blätter irreführend. Die Flaggensache degradierten sie zur nebensächlichen Erscheinung. Es galt einmal, den Direktor einer weit über Anhalts Grenzen hinaus bekannten Lehranstalt, der deutschen Oberschule, von der unsre Lehrer entstammen, zu stürzen, das andre Mal, den mit Bekennermut ausgestatteten Republikaner und Politiker zur Strecke zu bringen. Dieses sollte ihnen vorbeigelingen; denn in unserm Anhalt sind Republikaner kein Freiwild mehr. Schon Anfang September erhielten die Vereinigten vaterländischen Verbände die Antwort von der Regierung. Da scheinbar Mut nicht zu ihren Dienstobliegenheiten gehört, so erfuhr die Oeffentlichkeit nicht, was aus der ganzen Sache geworden ist. Man schwieg beharrlich. Unser Kamerad Studiendirektor Lohmann, dem von amtlicher Seite der Wortlaut der Antwort mitgeteilt wurde, übergab diese nunmehr der Oeffentlichkeit, damit sowohl seine Freunde als auch seine Gegner von dem Stande der Dinge erfuhren. Die republikanische Presse unterstützte ihn, auch ein Blatt der Rechten, das „Cöthener Tageblatt", brachte seine Zuschrift wortgetreu, ohne einen Kommentar anzuhängen. Die „Cöthener Zeitung", redigiert von einem Stahlhelmmitglied, dem Redakteur Liedke, brachte wohl etwas, aber wie! Herr Liedke will auf die große Aussprache im Anhalter Landtag warten. Na, da bekommt er etwas zu hören, dieser braucht der Abgeordnete Lohmann nicht auszuweichen. Material ist in Fülle darüber vorhanden, wie Schwarzweißrot aus dem eignen Lager besudelt worden ist. Im übrigen sei hier die Antwort der Anhalter Regierung an die Vereinigten vaterländischen Verbände mitgeteilt:

An die

Vereinigten vaterländischen Verbände in Cöthen,
z. Hd. des Herrn Emil Pfeiffer,
Cöthen (Anhalt).

Auf den Antrag vom 5. Juli 1926 betreffend Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen Herrn Studiendirektor Lohmann in Cöthen hat uns das anhaltische Staatsministerium angewiesen, Ihnen mitzuteilen, daß zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen Lohmann oder zu sonstigen Maßnahmen im Aufsichtsweg keine Veranlassung gegeben sei. Studiendirektor Lohmann hat gelegentlich einer Rathenau-Gedächtnisfeier des Deutschdemokratischen Jugendbundes gesprochen; er hat dabei aber nicht die Farben Schwarz-Weiß-Rot als die Fahne der Mörder Rathenaus bezeichnet. Vielmehr hat Lohmann, wie er selbst angibt, sich nur dahin geäußert, daß es nicht vergessen werden sollte, daß die Farben Schwarz-Weiß-Rot die Farben gewesen seien, die die Gräber der Mörder Walter Rathenaus geschmückt haben. Er hat mit dieser Aeußerung nur zum Ausdruck bringen wollen, daß die Farben Schwarz-Weiß-Rot dadurch geschändet worden seien, daß sie das Grab von Mördern geschmückt hätten. Hiermit hat Lohmann eine objektive Tatsache behauptet, für deren Wahrheit er Unterlagen beigebracht hat. Auch aus der Form seiner Aeußerung kann die Absicht der Beleidigung der Farben Schwarz-Weiß-Rot und der Vereinigten vaterländischen Verbände nicht entnommen werden.

Anhaltische Regierung, Abteilung für das Schulwesen.
gez. Mühlenbein.

Sollte die Große Anfrage wirklich kommen, so wird Weiteres in der Angelegenheit berichtet werden; sie wird auslaufen wie das Hornberger Schießen. —

Cöthen. Am 7. September sprach der Gaujugendleiter Kamerad Pape (Magdeburg) gelegentlich eines Lichtbildervortrags über das Thema „Krieg dem Kriege", während bei der Vorführung der Lichtbilder gleichzeitig das wahre Gesicht des Krieges auf die Leinwand geworfen wurde. Das Interesse an dem Vortrag war ein außerordentlich starkes, was der übervoll besetzte Saal des Gesellschaftshauses zum Ring bewies. Außer den Kameraden, die den Krieg aus eigner Erfahrung kennen, hatten sich viele Jugendliche und Frauen eingefunden, auf die der Vortrag und die Bilder sichtlich Eindruck gemacht haben. Obgleich der Redner mit dem scheußlichsten Verbrechen an der Menschheit, dem Kriege, scharf ins Gericht ging, wußte er in jeder Weise auch die Pietät gegenüber unsern gefallenen Kameraden zu wahren, selbst dann, wenn der wahrhaftige Heldentod auf der Leinwand gezeigt wurde. Jedenfalls konnte man aus dem Beifall ersehen, daß er mit seinem Warnungsruf Boden gefaßt hatte. Die Arbeiterjugend bot mit ihrem gemischten Chore mehrere ansprechende Gesangsvorträge und die von einem Jugendlichen gesprochenen Dichtungen trugen dem Charakter des Abends Rechnung. Der Lichtbildervortrag Krieg dem Kriege machte seine Runde durch die Kreisbezirke und Ortsvereine unsers Kreises. Ueberall, wo die Veranstaltung stattfand, wurde Erfolg gezeitigt, die Säle waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Da die Vorträge öffentlich waren, so wurden sie aus allen Schichten der Bevölkerung besucht. Der Kreisleiter, Kamerad Hedler (Cöthen), hatte die Vorträge zu den Lichtbildern übernommen. Auch er verstand es, eindringlich und mahnend davon zu reden, daß das Volk es selbst in der Hand habe, solches Unglück von sich abzuwenden. In einigen Orten hatte man den äußern Rahmen des Abends entsprechend ausgestaltet. —

Kreis Ballenstedt.

Ballenstedt. Kreiskonferenz des Reichsbanners. Am Sonntag den 12. September fand in Ballenstedt die Kreiskonferenz statt, wozu die Delegierten fast aus allen Orten erschienen waren. Der Kreisleiter, Kamerad Schuster (Ballenstedt), erteilte nach der Begrüßung dem Kameraden Seifert das Wort, der über „Die Aufgaben des Reichsbanners im Winter" sprach, nachdem er einen kurzen Rückblick auf die Sommerveranstaltungen gegeben hatte. Wenn auch die Organisation überparteilich ist, so hat das Reichsbanner die Pflicht, den republikanischen Gedanken auch in seinen Reihen noch mehr zu stärken. Jedes Mitglied muß, um die Richtlinien des Reichsbanners kennenzulernen, die Reichsbannerzeitung lesen. Ferner ist die Einlegung von Vorträgen notwendig, wie z. B. über die Reichsverfassung, die noch viel zu wenig bekannt ist. Mit kurzen Worten wurde dann die hiesige „Vaterländische Bewegung" gestreift, wo immer noch der alte Geist gezüchtet wird. Neben den erzieherischen und belehrenden Aufgaben des Reichsbanners soll auch die Geselligkeit, die Pflege der Kameradschaft zu ihrem Rechte kommen. Auch muß sich das Reichsbanner bewußt sein, daß es noch größere Aufgaben zu erledigen hat, und zwar Schutz und Beschirmung der Republik. Darum Kameraden, arbeite jeder in dem Sinne, wie es vom Kameraden Seifert zum Ausdruck gebracht wurde.

Kamerad Schuster gab dann ein Rundschreiben des Gaues bekannt, das sich mit der Bildung von Jugendgruppen innerhalb der Ortsgruppen befaßt. Nach einer ausgedehnten Diskussion einigte sich man auf den Vorschlag des Kameraden Seifert, der dahin geht, daß die einzelnen Ortsgruppen für eine Kreisjugendwehrgruppe werben und dem Kreisleiter bis zum 15. Oktober Nachricht geben, wie hoch die Zahl der Jugendlichen innerhalb jeder Ortsgruppe ist. Dann kann Stellung zur Bildung der Kreisgruppe genommen werden.

Schließlich wurde beschlossen, ein Herbsttreffen im Harz am Sonntag den 17. Oktober zu veranstalten. Hier soll dann die Bannerweihe der Kameradschaft Mägdesprung stattfinden. Es treffen sich die Kameraden mittags 1 Uhr in Mägdesprung. Die Gruppen Frose, Reinstedt, Hohm, Badeborn, Radisleben und Ballenstedt marschieren geschlossen von Ballenstedt ab. Die örtlichen Angelegenheiten regelt die Ortsgruppe Harzgerode.

Harz

Kreis Halberstadt.

Halberstadt. Radfahrer-Abteilung. Vor kurzer Zeit fand die gut besuchte Gründungsversammlung der Radfahrer-Abteilung statt. Nach einleitenden Worten des Kameraden Köchig übernahm Kamerad Müller als technischer Leiter das Wort zu einem kurzen Referat. Nachdem noch verschiedene Kameraden hierzu gesprochen hatten, erklärte Kamerad Köchig die Gründung der Radfahrer-Abteilung für vollzogen.

Göddeckenrode. Es geht bergab. Das ausgezeichnet verlaufene Reichsbannerfest, das hier vor einigen Wochen stattfand, scheint den Herren vom Stahlhelm mächtig in die Glieder ge-

Inserate aus der Altmark

Tangermünde

Nestor Fabisch 2808
Reichsbanner-Ausrüstungen — Fahnen
Knaben-, Herren- und Damen-Konfektion.

Kaufhaus Conitzer & Co.
Eigene Einkaufshäuser Berlin und Chemnitz
Billigste Bezugsquelle 2810
für sämtliche Artikel in Bekleidung u. Textilwaren

J. Bernhard 2807
gegründet 1819
Kaufhaus f. Manufaktur- und Modewaren
Herren- und Damen-Konfektion.

Knöfelt & Teut 2809
Rothpforte 2—3
Billigste Bezugsquelle für Damen- u. Herren-Konfektion sowie
sämtl. Manufakturwaren

Stendal

Julius Cohn 2800
Hallstraße 4 / Gegründet im Jahre 1875
Reichsbanner-Ausrüstungen
Herren- u. Knaben-Kleidung — Berufskleider — Schuhwaren — Möbelfabrik

Kaufhaus Gustav Dobrin 2802
Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel

Restauration Wwe. Preuß
Karlstraße 8
Verkehrslokal des Reichsbanners, der SPD. und der freien Gewerkschaften. 2797

Ludwig Friede, Breite Str. 72
Manufakturwaren — Herren- u. Damenkonfektion
Arbeiter-Berufskleidung 2799

Martin Teut, Schadewachten 22
Anzüge, Berufskleidung, Unterzeuge, sämtl. Manufakturwaren sehr billig.

Georg Simonsohn, Breite Straße 77
Herren- und Knaben-Garderoben, Berufskleidung
Reiche Auswahl! 2801 Billigste Preise!

Otto Borstel u. Sohn 2817
Kolonialwaren
Lebensmittel

Neuhaldensleben

Alle Sportkleidung 2811
Abzeichen jeder Art
liefert
L. FRIEDE

Otto Albricht 2813
Markt 5
Hüte, Mützen, Pelzwaren
Herren-Artikel
Reichsbannermützen

W. Herzogs Festsäle 2814
Masche 8 / Fernruf 229
Standquartier des Reichsbanners

J. Grefenkamp, 2819
Magdeburger Straße 6/7
Herren-, Damen- und Kinderkleidung, Manufaktur-, Weiß- u. Wollwaren.
Besonders vorteilhafte Kaufgelegenheit

Wolmirstedt

Kaufhaus Otto Herrmann
Stendaler Str. 42/43
Größte Auswahl in sämtl. Manufakturwaren, Herren-Konfektion und Herren-Artikel

Stadt Prag 2815
Inh.: Ida Meyer
Verkehrslokal des Reichsbanners, der S.P.D. und freien Gewerkschaften

Salzwedel

Kaufhaus Robert Simberg & Co. 2803
Burgstraße 10
Billigste Bezugsquelle für Manufaktur-, Woll- und Weißwaren

Hermann Neustadt 2805
Burgstraße 37
Bekannt billige Bezugsquelle für Putz-, Weiß- und Manufakturwaren, Konfektion

Hermann Günsche 2804
Spezialhaus für bessere fertige Herren- und Knaben-Kleidung
33 Burgstr. 33

Gardelegen

Kaufhaus Louis Marcus
Sämtliche Bekleidungsartikel. 2806

fahren zu sein. Am Tage nach dem Fest sind eine ganze Menge Mitglieder aus dem Stahlhelm und Kriegerverein ausgeschlossen worden, weil sie sich allzusehr in die Nähe der Schwarzrotgoldenen gewagt hatten. Das Stahlhelmfest, das 8 Tage nach der Fahnenweihe des Reichsbanners stattfand, hatte einen sehr kläglichen Verlauf genommen. Die Beteiligung war so schwach, daß man überhaupt nicht auf die Straße hinausging, sondern hübsch im Saale blieb. Trotzdem der Saal nicht groß ist, gähnte eine hoffnungslose Leere in ihm. Ein deutliches Zeichen, daß auch in den Orten, wo der Stahlhelm bisher ausschlaggebend war, seine Macht immer mehr schwindet. Für uns ein Ansporn, weiter zu wirken für unsre Ziele, bis der Sieg unser ist.

Osterwieck. Eine alte Achtundvierziger-Fahne hat nun auch hier der gütige Zufall einem dunkeln Verlies entrissen, in das über ein gesegnetes Menschenalter kaum ein Sonnenstrahl drang. Bei den Instandsetzungsarbeiten im alten Rathaussaal wurde das ehrwürdige Freiheitsbanner hinter einer geheimen Zwischenwand hoch oben, nur mit einer Leiter ersteigbar, zwischen uraltem Aktenschrank und Mauerwerk eingezwängt, hervorgezogen. Die ganze Fahne mit Schaft, vergoldeter Spitze und seidenem Fahnentuch ist dank ihrer sorgfältigen Umhüllung noch vorzüglich erhalten. Sie zeigt auf der einen Seite die alten Reichsfarben Schwarz-Rot-Gold und auf der andern Seite in sauberer Stickerei das Osterwiecker Wappen mit der Rose in Silber und Rot. Die Umschrift lautet: Der Bürgerwehr von den Frauen und Jungfrauen der Stadt Osterwieck 1848. Möge das wieder neu auferstandene Banner noch den späten Enkeln der jungen Republik mahnend voranleuchten im Sonnengold und auch in allen Stürmen der neuen Zeit!

Wehrstedt. Unsre Monatsversammlung fand am 13. September im Lokal Raeke statt. Vorstandswahl und Abrechnung vom Reichsbannerfest wurde bis zur Generalversammlung zurückgestellt. Es wurde beschlossen, am 1. Weihnachtsfeiertag ein Weihnachtsvergnügen, verbunden mit Kinderbescherung, zu veranstalten. Eine viergliedrige Kommission, welche schon jetzt die Vorbereitungen treffen soll, wurde gewählt. Zum Radfahrerfest am 19. September in Harsleben geht das Spielerkorps geschlossen mit. Zur Erweiterung des Spielerkorps sollen mehrere Signalhörner beschafft werden. Es wurde noch auf die große Internationale Werbe- und Kulturwoche hingewiesen und mit einem dreifachen Frei Heil! die gut besuchte Versammlung gegen 11 Uhr geschlossen.

Kreis Wernigerode.

Wernigerode. Sternmarsch nach Stapelburg. Der Sternmarsch nahm einen glänzenden Verlauf. Obwohl in einigen Orten noch andre Veranstaltungen stattfanden, nahmen doch zirka 600 Kameraden daran teil. Unter den Klängen der Musikkorps von Wernigerode, Schauen, Ilsenburg und Harzburg und Mitführung von 14 Fahnen ging der Marsch vor sich. Am Marsche beteiligten sich die Ortsvereine Wernigerode, Schauen, Darlingerode, Ilsenburg, Abbenrode, Harzburg-Bündheim, Oker, Vienenburg, Lüttgenrode und Göddeckenrode. Die zugleich stattfindende Fahnenweihe des Ortsvereins Stapelburg wurde durch den Kameraden Henne-

Inserate aus Anhalt

Bernburg

Neugarten & Co. Komm.-Ges., Bernburg, Nienburg, Hettstedt 2854
Die richtige Bezugsquelle für solide Schuhwaren

S. WEISS, Wilhelmstraße 8
Herren- und Knaben-Konfektion
Berufskleidung 2853

Die 2848
„Volkswacht"
das Blatt der Republikaner
muß von jedem Republikaner gelesen werden
Bücher kauft der Republikaner nur in der Volkswacht-Buchhandlung

Mech. Wäsche- und Schürzenfabrik 2855
Sally Lewy, Bernburg

Konsum u. Spargenossenschaft für Bernburg u. Umg. e. G. m. b. H. 2851
Größte Verbraucherorganisation im Kreise
5000 Mitglieder :: 24 Verkaufsstellen
Eigene Bäckerei, Fleischerei, Schrotmühle, Kaffeerösterei, Kraut- und Gurkeneinlegerei.

„Frisch-auf"-Fahrräder
sind die allerbesten, weil spielend leicht laufend und zuverlässig haltbar 2859
Vertreter: Gustav Schulle, Christianstraße 25

Heinrich Rang, Tischlermeister
Neue Straße 1 2860
Anfertigung von Wohnungs-Einrichtungen
Bautischlerei und Sarglager

Adolf Pich, Lindenstraße 17
Billigste Bezugsquelle für Herren- und Knaben-Konfektion und Schuhwaren 2861
Spezialität: Reichsbannerbekleidung

Haedecke
Zigarrengeschäft
Lindenstr. 51 2850

Restaurant
Fritz Schütze
Breite Straße 84 2856
Verkehrslokal des Reichsbanners

Gewerkschaftshaus
Bernburg
Schulstraße 17 2849
Verkehrslokal der Reichsbannerkameraden

Schneider-Genossenschaft
Hallesche Str. 25a 2852
Maßanfertigung von Herren- u. Damengarderoben sowie Berufskleidung
Verkauf von Stoffen aller Art.

Weißes Haus
Am Werder 2857
Verkehrslokal des Reichsbanners
Schattiger Garten / Kegelbahn

Aschenfuhren
von 5.— Mark an werden abgefahren 2858
Willy Mehrlein
Custrenaer Straße 56

Coswig

Führendes Mode-Haus
Paul Große
Ackerstraße 55 (Ecke Karlstraße) 2754
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion — Wäsche
Spezialität:
Woll- und Seiden-Waren

Konsum-Verein Coswig (Anh.)
Mitglieder, 2756
denkt an Euren Konsum-Verein
Betriebszentrale: Baderstr. 22

Volkshaus Coswig
Verkehrslokal des Reichsbanners

Reserviert!
2755

Toilette-Artikel
Haararbeiten
Max Ickelsheimer
2752 Schützenstr. 28

Fahrräder 2753
Nähmaschinen
Reparaturen bei
Alfons Nowack
Karlstr. 1

M. Hart
Roßlau
Jeßnitz
Bitterfeld
Egeln
Manufaktur- / Modewaren
Wäsche, Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion 2759
Sport-Bekleidung, sämtl. Arbeiter-Garderoben
Einkauf mit 16 gleichen Geschäften, dadurch besondere Vorteile beim Ein- und Verkauf

Roßlau

Richard Brandt
Lindenstraße 20
Buchdruckerei, Papier- und Schreibwaren 2757

Reichsbanner-Mützen
Herren-Artikel
A. Czychowski
2758 Burgwall 15.

Cöthen

Konsum-Verein für Cöthen u. Umg. E. G. m. b. H.
Gegründet 1901. — Teleph. 126. — 2185 Mitglieder
Größtes wirtschaftliches Unternehmen — auf genossenschaftlicher Grundlage —
6 Verteilungsstellen für
Lebensmittel, Haushaltungsgegenstände
Fleisch- und Wurstwaren
1 Verteilungsstelle für Schnittwaren
Eigene Fleischerei, Schrotmühle 2728
Sparkasse, Sterbekasse
Zentrallager u. Kontor Friedhofstraße 26
Anmeldungen nehmen sämtliche Verteilungsstellen entgegen — Einschreibegeld 50 Pfennig

Der Volkswille
2862 Das BLATT der muß von jedem Republikaner gelesen werden.
Bücher kauft der Republikaner nur in der Buchhandl.
VOLKSWILLE, Cöthen, Markt 1

Möbel- und Bekleidungshaus
Teppich & Co., Dr. Krausestr. 1 2726
Billigste Bezugsquelle
für Arbeiter- und Berufskleidung

Erich König
Holzmarkt 4
Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstatt
Mitglied des Reichsbanners 2727

Zerbst

Willy Cohn
Kaufhaus für
Manufaktur, Modewaren
Konfektion 2761

Raucht Margot
Richard Lorenz
Zigarrenfabrik 2760

Güsten

Kaufhaus Salli Neumann
Güsten (Anh.)
Billigste Bezugsquelle für Bekleidung jeder Art. 2863

Aken

Konsum-Verein für Aken u. Umgegend
e. G. m. b. H. 2734
Jeder überzeugte Gewerkschaftler und Republikaner deckt seinen Bedarf im Konsum-Verein.

Louis Ecke
Cöthener Straße 43
Zigarren — Zigaretten
Tabak 2730
Pfeifen — Spazierstöcke

Reserviert
2729

Emil Pudritzki
Manufaktur- und Modewaren — Wäsche
Trikotagen — Herren-Konfektion
Berufs- und Arbeiterbekleidung 2733

Heinrich Engelmann
Himmelreichstr. 50
Fahrräder
Ersatzteile
2731 Reparaturen

Friedrich Weisigk
Haus- und Küchengeräte
Galanterie — Spielwaren
Geschenkartikel
Elektrische 2732
Beleuchtungskörper

Staßfurt

Kaufhaus S. & M. Crohn
Das Haus der billigen Preise
Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Kurzwaren
Herren- und Damenkonfektion. 2869

Obst — Gemüse — Südfrüchte
M. Merker, Prinzenstraße. 2872

Tabak, Zigarren, Zigaretten
und **Liköre** in allen Preislagen empfiehlt 2870
Schindler, Wachtelstraße 66

Julius Schönstädt
Größtes Spezial-Geschäft für Herren-, Knaben-, Arbeiter- und Reichsbanner-Bekleidung 2871

Kameraden, werbt für Eure Zeitung!

Dessau

Kaufhaus Otto Günther
Askanische Straße 136/37
Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Herrenartikel, Modewaren
Strümpfe, Wäsche 2747

Gustav Helmchen
Ecke Kavalierstraße
Herren-, Knaben- und Arbeiter-Kleidung 2737

Musikinstrumente aller Art
Trommeln, Trommelflöten, Signalhörner usw.
Ausrüstung ganzer Berufs- u. Vereinskapellen
Auf Wunsch bequeme Zahlweise
Musikhaus Olberg
Rathausstraße 1 2742

COHN Nachfolger
Rathausstraße 9
Kleiderstoffe, Leinen u. Baumwollwaren
Wäsche, Gardinen, Teppiche 2788
Spezialität:
Betten, Bettstellen, Bettfedern

Das
Volksblatt für Anhalt
darf in keiner Familie fehlen
Der Republikaner kauft Bücher und Schulartikel nur in den
Volksblattbuchhandlungen in Dessau
Zerbst, Coswig und Jeßnitz 2736

Heimkost-Reinke
immer billig und gut. 2739

Konsumverein für Dessau und Umgegend
e. G. m. b. H.
Betriebszentrale: Taubenstraße 68
Dampfbäckerei / Kaffeerösterei
Kohlenlager
Bedeutendste Konsumenten-Vereinigung Anhalts. Leistungsfähige Genossenschaften sind die Vorbedingung einer erfolgreichen Sozialisierung.
Der Vorstand 2746

Brauerei Leopold, Fritz Mitsching
Wasserwerkstraße 24a
Karamelbier, Weißbier
Limonaden, Selters 2745

Gebr. Denkewitz
Askanische Straße 132 2750
Billige Bezugsquelle
für Herren- u. Knaben-Kleidung / Hüte / Mützen
Krawatten / Oberhemden / Hosenträger

Bauhütte Anhalt G. m. b. H.
Zentrale Dessau 2749
Telephon 2843 Kaiserplatz 2 Telephon 2843
Hoch-, Tief-, Beton- und Eisenbetonbau

Tivoli-Säle, G. m. b. H.
Dessau 2740
Verkehrslokal des Reichsbanners und der Gewerkschaften.
Kameraden, besucht Euer Tivoli!

Reserviert
2748

Fahrradhaus Hoyer
Haidestraße 95 2744
Erstklassige Markenräder — Ersatzteile
Reparaturen — Zahlungserleichterung

Borchardt
Kaufhaus für
Damen- und Herrenbekleidung
Dessau 2785
Kavalierstraße
18

Restaurant Alfred Biener 2741
Kochstedter Str. 44
Verkehrslokal des Reichsbanners

Rest. z. d. Vier Jahreszeiten
Franz Zabel
Ackerstraße 41
Verkehrslokal des Reichsbanners 2745

Es ist Ehrenpflicht der Kameraden und deren Frauen, die Inserenten des Reichsbanners zu berücksichtigen!

berg (Magdeburg) vorgenommen. Anschließend gedachte der Redner am Ehrenmal der im Kriege Gefallenen. Unter den Klängen „Ich hatt einen Kameraden" wurde ein Kranz niedergelegt, während sich die Häupter entblößten und die Fahnen senkten. Nach der Entrollung der Fahne und Uebergabe an den Fahnenträger übergab Fräulein Anna Leibe eine Schleife. Der Arbeiterradfahrerverein Sturmvogel Stapelburg, der sich auch mit Banner am Festzug beteiligte, übergab neben dem Ortsverein Ilsenburg einen Fahnennagel. Nachdem zuvor die Kreisleitung der Fahne die Wünsche unsers Bundes mit auf den Weg gegeben hatte, bewegte sich der Festzug unter Vorantritt der neuen Fahne zum Festplatz. Hier entwickelte sich bald ein buntes Treiben. Viel zu früh schlug die Scheidestunde. Unsre letzte Kreisveranstaltung hat mit diesem Sternmarsch einen würdigen Abschluß gefunden.

Kreis Quedlinburg.

Quedlinburg. Unterricht für Monarchisten. Wohl weil Stahlhelm, Werwolf usw. nicht mehr ziehen, hat man jetzt in Quedlinburg eine Schulung derjenigen angesetzt, welche noch bei der Stange geblieben sind. Eine ganze Woche lang wird jeden Abend ein Vortrag gehalten, so soll das Vaterland gerettet werden. Der Besuch ist mehr als kläglich; Theorie und Praxis sind eben zweierlei. Was nützen die schönen Worte des Herrn Krüger, wenn man draußen sich nicht danach richtet! So kann man jeden Abend zunächst ein Klagelied des Vorsitzenden über den Besuch hören; etwas, und zwar um 300 Prozent soll er ja schon am dritten Abend besser geworden sein; trotzdem lamentiert man noch im Sprechsaal des „Kreisblattes" über den schlechten Besuch. Warum hat Herr Schobbert nicht unsre Volkskreise dazu eingeladen? Es würde auf jeden Fall, unter der Voraussetzung der freien Aussprache, sich lohnen, über diese Dinge zu reden. Herr Krüger ist auch für Arbeiterorganisationen, aber unter Leitung von Söldlingen der Arbeitgeber. Schon beim ersten Vortrag, der insbesondere diese Arbeiterfragen behandelte, vermissen wir eine Aufklärung, warum die echten deutschen Arbeitgeber (Herr Schobbert gehört auch dazu) noch so viele fremde Wanderarbeiter mit Vorliebe beschäftigen. Weiter hätte es auch nichts geschadet, wenn einmal die vorbildliche Entlassungsweise der deutschnationalen Dippe-Bank, wo doch nur Stahlhelmer beschäftigt sind, einer eingehenden Kritik unterworfen worden wäre. Man schimpft eben nur auf Gegner; die Widersacher im eignen Lager, und die sind in Quedlinburg sehr stark vertreten, läßt man ungeschoren. Und dann geht es an die Novemberverbrecher. Dummköpfe, Dreiviertelidioten nennt der Lehrer die Führer beim Umsturz. Vielleicht liest Herr Krüger mal das Buch „Wilhelm 2." von Ludwig. Auch der Völkerbund paßt den Herrn von der deutschnationalen Partei natürlich nicht. Aber Herr Krüger, was machen denn die Großindustriellen? Sind diese Herren nicht für internationale Truste usw.? Nur deutschnationale Politiker sollen nach Meinung des Lehrers im Völkerbund wirkliche Arbeit zum Segen des Volkes verrichten können. Wie dieser Segen aussieht, dafür haben wir Beispiele übergenug. Den Deutschnationalen kommt es nicht darauf an, daß ein wirklicher Völkerfrieden geschaffen wird, sondern eine gepanzerte Faust steht ihnen besser. Die Vorträge des Lehrers werden ohne Aussprache entgegengenommen, nur am letzten Tage will man in eine große Aussprache eintreten. Eine wunderbare Einrichtung des Herrn Schobbert. Da kann man getrost allerlei Unsinn verzapfen. Wirklich etwas lernen können nur dann Zuhörer, wenn sofort Frage und Antwort gegeben wird. Aber wir glauben nicht daran, daß die Herren von der Monarchisten-Partei überhaupt etwas zum Lernen bieten wollen. Sie wollen doch nur wieder etliche Schafe einfangen, die jetzt so schwer zu halten sind. Die beste Anschauungslehre haben Quedlinburger Bürger in den landwirtschaftlichen Betrieben Quedlinburgs. Hier kann man am besten lernen und sehen, wie es die Herren Deutschnationalen treiben. Das wissen auch die Nochanhänger des Herrn Schobbert, und deswegen dieser Reinfall der sogenannten Schulungswoche, richtiger Verdummungswoche. —

Inserate aus dem Harz-Bezirk

Halberstadt

J. REICHENBACH
Halberstadt
Das führende Haus für
Herren- und Knaben-Kleidung
Arbeits- und Berufs-Kleidung
Riesenhafte Auswahl in
Anzügen, Mänteln, Stoffen, Breeches, Windjacken. 2709

Lichtschauspielhaus 2698
Fernruf 1858 Halberstadt Spiegelstraße 7/8
Sonn- u. Festtags von 3 Uhr, Werktags von 4½ Uhr.
Vorführung der neuesten Filmerzeugnisse des In- u. Auslandes mit künstl. Musikbegleitung.
Hohe luftige Räume, angenehmer Aufenthalt.

Frauen der Kameraden
decken ihren Bedarf in Wurst- und Fleischwaren beim Kameraden
Karl Fuhrmann 2711
nur Markthallen-Stand 71 bis 73

P. Reichenbach
Das Kaufhaus für Damen-Bekleidung im Nordharzbezirk
Die billigsten Preise!
Kleiderstoffe,
Teppiche, Gardinen, Baumwollwaren. 2708

Konsum- u. Spargenossenschaft für Halberstadt u. Umgeg.
(E. G. m. b. H.) 2707
13 Verteilungsstellen — Eigene Bäckerei und Kaffeerösterei
Jeder Reichsbannerkamerad sollte Mitglied sein

Musikinstrumente
preiswert in guten Qualitäten 2712
Hugo Meinel, Martiniplan 5
(Zwischen Fischmarkt und Hohem Weg)

Halberstädter Tageblatt
Organ der S. P. D. der Kreise Halberstadt, Oschersleben, Quedlinburg, Thale und Wernigerode 2704

Georg Dalsch
Bakenstr. 47
Roßschlächterei und Speisewirtschaft

Max Bollmann
Restaurant, Bakenstraße 63 2873
Gründungs- und Verkehrslokal des Reichsbanners, der freien Gewerkschaften und Parteilokal der SPD.

Reichsbannermützen 2.50 bis 4.50 Mk.
Windjacken 11 bis 15 Mk.
Koppel 1.50 Mk.
Gamaschen 6 bis 9 Mk.
Felix Heine
Halberstadt

ODEUM 2703
Langjähriges Partei- und Vergnügungslokal
Uebernahme und Saaleröffnung durch die Inhaber
OTTO u. FRANZ BARTELS

WARENHAUS WILLY COHN
Billigste Bezugsquelle 2714
für sämtliche Bedarfsartikel

Harzer, trinkt Harzer Biere!

Zigarren, Zigaretten und Tabake
in nur guten Qualitäten
Zigarren-Fabrik August Winter
2718 Bakenstraße 50

Schuhmacherei
für feine Maßarbeit und Reparaturen von
Johann Fricke, Bakenstr. 57 2706

Verkauf von modernen Tapeten
zu billigen Tagespreisen bei Kamerad
B. Helmecke, Judenstr. 31 2715

Walter Ehrhardt 2717
Rasier-Salon
Voigtel 14
Mitglied des Reichsbanners und der S. P. D.

Grudekoks, Briketts, Holz sowie Brennmaterial aller Art
Karl Baumann
Gröperstr. 15 2697

Emma Mayfing
Huystraße 19 2694
empfiehlt sich beim Einkauf von sämtl. Fleisch-, Wurst- und Delikateßwaren

Reserviert 2700

MARKE SALAMANDER
Albert Kober
Hoher Weg 26 2713
Schuhwaren aller Art für jeden Beruf, jeden Zweck in jeder Preislage.

Wilhelm Pieper
Huystraße 26 2695
Sämtl. Backwaren in bekannter Güte

Heinrich Brinkmann
Huy-Chaussee 1/2
empfiehlt 2696
sich zur Lieferung sämtlicher Brennmaterialien

Hermann Jordan
Dekorationsmaler
Franziskanerstraße 7
Ausführung v. sämtlichen Malerarbeiten bei billigster Preisberechnung 2842

Martha Gille
früher Rudolf Göbel
Blumenhandlung
Sedanstraße 20 2699
empfiehlt sich bei Bedarf von Blumen, Kränzen usw. den Kameraden

Wäsche, Woll-, Baumwoll- und Strumpfwaren
äußerst preiswert
Willy Calm
Schuhstraße 7a 2701

Es ist Ehrenpflicht der Kameraden und deren Frauen, die Inserenten des Reichsbanners zu berücksichtigen!

Goldner Anker
Inhaber: Hermann Praast
Kornstraße 6 2843
empfiehlt gute Speisen und Getränke
Nachtlogis vorhanden
Verkehrslokal des 4. Bezirks

2702

Gewerkschaftshaus Halberstadt
Gerberstraße Nr. 15

Wernigerode

Hasseröder Pilsener

Fahnen
für Reichsbanner und Zubehör liefert preiswert
Fahnenstickerei, Wernigerode a. Harz.

Schuhwaren aller Art
Maßarbeit und Reparaturwerkstatt 2821
Hermann Reinhardt, Breite Straße 105

Gewerkschaftshaus Monopol 2820
Verkehrslokal der freien Gewerkschaften u. des Reichsbanners. Bestes Standquartier für Harzreisende Sommer wie Winter

Oschersleben

Mendelsohn & Kugelmann
Das große Kaufhaus
für Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Gardinen
Handarbeiten, Leibwäsche, Herren-Artikel
Weiß-, Woll- und Kurzwaren 2721
Strick- und Sportwolle
Reichsbannerhemden

Auf Abzahlung 2719
erhalten Sie
Herren-Anzüge
bei Karl Bethhöfer
Halberstädter Straße 14

Reserviert! 2720

„Gasthaus zur Sonne"
Inhaber: Robert Frensch 2724
Sackstraße 1
Verkehrslokal des Reichsbanners und der Gewerkschaften

Uhren aller Art
Reparaturen billigst bei 2722
Robert Brennecke
Magdeburger Straße 5

Fuchs
Glas 2723
Porzellan
Küchenartikel — Spielwaren

Osterwieck

Friedrich Nell 2725
Zigarren, Zigaretten, Tabake, Bierverlag.

Schweine- und Kalbfleisch sowie sämtliche Wurst in guter Qualität 2818
Karl Ahlfeld
Gartenstraße 36

Fahrräder
sowie sämtl. Reparaturen
Wilh. Reuschel
Gartenstraße 37 2819

Kameraden
werbt für Eure
Bundeszeitung!

Thale

Warenhaus Thale
Ludwig Deffauer 2830
Große Auswahl in
Herren- und Damen-Konfektion, Kleiderstoffen, Wäsche, Baumwoll- und Kurzwaren
Gute Qualitäten! Billige Preise!

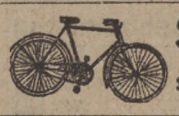
Hotel u. Restaurant „Zum Harz", Thale a. H.
Besitzer: Heinrich Schinkel
Hauptstraße 25 (3 Minuten vom Bahnhof) Fernruf 48
Angenehmes Gesellschaftslokal für alle Kameraden
Verkehrslokal des Reichsbanners 2829

Franz Schellbach
Brückenstraße 31 2831
ff. Fleisch- u. Wurstwaren in bekannter Güte

Aschersleben

Conitzer & Co.
Das große Kaufhaus 2867
für Modewaren und Ausstattungen
Spezialabteilung für Berufskleidung

Moritz Bry, Hinter dem Turm 1 gegenüb. d. Breiten Str.
Größtes Spezialgeschäft für 2864
Herren- u. Knaben-Garderoben, Arbeiter- und Berufskleidung.



Herm. Zinke, Taubenstraße 6
Fahrräder — Nähmaschinen
Reparatur-Werkst. m. Kraftbetrieb
Autogen-Schweißerei 2865

Robert Reineke
Engelgasse 1, Ecke Breite Straße 2866
Anfertig. sämtl. Zimmereinrichtung. u. Einzelmöbel

FRITZ TOLLE
Mittelstraße 3 2868
Damen- u. Herrenfriseur, Haararbeiten

Quedlinburg

Erstklassige 2827
Fahrräder
sowie Reparaturen
Fritz Puff
Blasiistraße Nr. 5

Reichsbannerkameraden
kaufen ihre Wäsche, Kleiderstoffe, Arbeiter- und Breecheshosen, Windjacken usw. bei
Kamerad **Adolf Niecke** 2828
Ballstraße Nr. 41

Otto Köhler
Ballstraße 36
Spezialgesch. feiner Fleisch-, Wurst- und Aufschnittwaren
ff. Brühwürstchen zu billigsten Tagespreisen

Gesellschaftshaus zur Rose, Breite Straße Nr. 39
Verkehrslokal des Reichsbanners, der freien Gewerkschaften und Parteilokal der SPD.

Ein ständig gut sortiertes und abgelagertes
Zigarren- u. Zigarettenlager
empfiehlt 2825
Zigarren-Spezialgeschäft J. Koretzky, Marschlingerhof 24

Gernrode

Schuhwaren aller Art
Spezialität: 2833
Arbeiter-Fußbekleidung.
Karl Hulsch

Reserviert! 2835

Arbeiterbekleidung und 2836
Manufakturwaren
H. Platte.

Zigarrenfabrik Emil Brade
Schäferbergstraße 24 2832
Spezialmarken.
Frühpost — Welthandel — Harzer Keule

Reserviert! 2834

Harzgerode

Meyer Ahlfeld
Das führende Haus für Manufaktur- und Modewaren 2837
Herren- u. Damenkonfektion

Volksheim (Ratskeller)
Verkehrslokal des Reichsbanners
Billige Speisen und Getränke. 2838

Zigarren 2839
Zigaretten, Tabak
in nur guten Qualitäten
Spirituosen
Fritz Eimbeck, Schulstraße 1

Heinrich Hartung 2841
Rind- und Schweinefleischerei
ff. Fleisch- und Wurstwaren in bekannter Güte

Willy Steinhoff 2840
Sämtliche Haus- und Küchengeräte
Glas- und Porzellanwaren
Harzandenken und Geschenkartikel